Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 53

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brief-KASTEN

I miss my Swiss

Lieber Nebelspalter!

Seufzend unter der Last der Ledigensteuer und bedrückt von zunehmendem Egoismus studiere ich alle Sams- und Sonntage die Heiratsannoncen, gewöhnlich nach den Richtlinien arbeitend: sage mir, was für einen Mann du suchst, und ich sage dir, wer du bist. Bei nachstehendem Inserat versagte jedoch mein benebelter Verstand:

> A Sunny **life-evening** for independent, elderly gentleman of Swiss or Allied nationalty through
>
> **Marriage**
>
> with refined congenial Swiss Miss of 63. All letters answered immediatly. Chiffre O. 14047 **Publicitas, Lugano.**

Ich hoffe nun, — und zwar trotz früherer Enttäuschungen —, Du werdest mir zur Klarheit verhelfen. Was für ein Alliierter der Schweiz käme eventuell bei dieser Swiss Miss in Frage und gegen wen müßte derselbe mit der Schweiz alliiert sein! Und warum schreibt diese Swiss Miss nicht wie ihr der Schnabel gewachsen ist, zumal sie angesichts des «life-evening» vom Englischen doch nicht viel verstehen dürfte! Oder handelt es sich gar um ein politisches Komplott gegen unsre Neutralität, um endlich einmal die Alliierten der Schweiz festzustellen!

Deiner Antwort gerne entgegensehend, grüßt Dich Dein Neffe Ernst.

P.S. In der offiziellen Liste Deiner Neffen bin ich nicht enthalten, da ich seit Jahren den Nebelspalter beim Kiosk beziehe, wegen dem netten Fräulein; aber ich hoffe dennoch, Du werdest diesmal mit Deiner Antwort nicht ausknei fen.

Lieber Neffe Ernst!

Wer sagt Dir denn, daß die Swiss Miss nicht geschrieben hat, wie ihr der Schnabel gewachsen ist? Es gibt Leute, denen er von Natur nicht «hold» gewachsen ist, wie dem «Vogel, der heut sang» aus den «Meistersingern», sondern krumm. Und wer sagt Dir, daß diese Miss, wenn sie deutsch geschrieben hätte, sich besser hätte verständlich machen können? Vielleicht ist ihr Deutsch noch schlechter als ihr Englisch. Und so hat sie viel mehr Aussicht, einen «kongenialen» Partner zu finden. Auf das Glatteis aber der Politik lockst Du mich ebensowenig wie mich dies das Sunny-Girl lockt.

Frag' den Bundesrat!

Es grüßt Dich Dein Nebelspalter.

P.S. Kannst Du mir nicht den Kiosk verraten, an dem Du den Nebelspalter zu kaufen pflegst? — Wegen dem netten Fräulein?

Vorwürme

Lieber Spalter!

Zwei Deiner Neffen haben eine sensationelle zoologische Neuentdeckung gemacht, die sie Dir per Eilpost zukommen lassen, auf daß Du Dich mit ihnen darüber freuest.

Ein Tagblatt berichtet, daß in einer Polemik schwere «Vorwürme» erhoben worden seien.

Das neugefundene Tier gehört zu der Gattung der Würme (nicht zu verwechseln mit Würmern!) und besitzt den schönen Namen Vorwurm (prae vermis). Nach den bisherigen Ergebnissen der Forschung scheint er ein sehr «tat»-kräftiger Wurm zu sein, der u. a. auch Politiker befallen soll. Unsere Entdeckung verdient natürlich darum um so größere Anerkennung, denn es ist natürlich klar, daß ein solches Getier großen Schaden anstiften könnte, wenn es sich auch an anderen Politikern zu schaffen machte. Oder sollte dies etwa schon der Fall sein!

Wir hoffen, durch diese Entdeckung der Menschheit einen großen Dienst zu leisten. Da wir gegenwärtig auf längere Zeit im Dienst sind, können wir die Sache nicht weiter verfolgen. Da uns aber die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten beunruhigen, übergeben wir die weitere Forschungsarbeit Dir und hoffen, daß Du die Angelegenheit zur allgemeinen Zufriedenheit lösen werdest.

Indem wir Dir Glück wünschen, sehen wir Deinen Erläuterungen einigermaßen getröstet entgegen und grüßen Dich

mit Nebigruß E. F. und W. H., Kaserne Bellinzona.

Liebe Neffen aus der Kaserne Bellinzona!

Ein schwerer Fall! Bisher habe ich in der Hauptsache den Bohrwurm, den Lindwurm, den Ohrwurm, den Tazzelwurm, und den Gewissenswurm kennen gelernt. Nach meinen genauen Forschungen im vorliegenden Fall handelt es sich bei dem von Euch entdeckten Vorwurm um eine nicht einmal so seltene, besonders bei Politikern vorkommende Kreuzung aus allen fünf Gattungen. Vom Bohrwurm hat er das hartnäckige, vom Lindwurm das dicke Fell, vom Tazzelwurm das Vorsintflutliche, vom Ohrwurm das unangenehm Zwickende und nur vom Gewissenswurm hat er verhältnismäßig wenig. Wie alle Würme nagt er gern an den nicht schlechten Früchten und krümmt sich, wenn er getreten wird. Trotzdem er mitunter sehr hart ist, gehört er zu den Weichtieren, und kurz und gut — mein Geschmack ist er nicht! Und Ihr braucht Euch auf diese Entdeckung nicht allzuviel einzubilden. Aber laßt es Euch trotzdem nicht wurmen und seid herzlich gegrüßt von Eurem Spalter.

Schlägereien und Schlägerungen

Lieber Nebi!

Ein Fachblatt schreibt zur Holzmarktlage:

> Auch die welschen Rundholzproduzenten hielten zurück mit den nötigen Lieferungen, was natürlich auch infolge Personalmangel für die Schlägerei und Fehlens genügender Transportmittel erklärlich ist.

Es ist bekannt, daß dem schweizerischen Waldbesitz in der Schlagperiode 1941/42 die Rüstung des doppelten Holzquantums eines normalen Vorkriegsjahres befohlen worden war. Die Bereitstellung dieser gewaltigen Menge Nutz- und Brennholz war keine leichte Sache. Daß unsere welschen compatriotes diese Aufgabe so ernst und hitzig genommen haben, wußte ich allerdings bis jetzt nicht. Man sieht, daß der Forstwirtschaft aus dem Personalmangel ungeheure Schwierigkeiten erwachsen, wenn es nicht einmal mehr zu den notwendigen Schlägereien im Walde reicht. Es sei zwischen den Zeilen bemerkt, daß es sich, wie ich mich orientieren ließ, um durchaus gutartige Bösartigkeiten handelt; zu Totschlag kommt es dabei eigentlich nie. Es kann daher in Fachkreisen nicht verstanden werden, daß die Abteilung für Dispensation des Armeestabes diesem echtschweizerischen, gesunden Sport nicht mehr Verständnis entgegen bringt.

Ich möchte hier noch die interessante Tatsache festhalten, daß diese robuste, aber sympathische welsche Holzergewohnheit in der Ostschweiz ihre Parallele findet. Dort sind, dank einem vorhandenen Nachahmungstrieb, die langweiligen Holzschläge früherer Zeiten endlich zu den bessern Holzschlägerungen ausgebaut worden. Um meiner üblen Gewohnheit, mißverstanden zu werden, zum voraus zu begegnen: Das «Nachahmen» bezieht sich dann nicht etwa auf die Westschweiz. Ich will im weitern nicht noch weiter Stellung beziehen zu den beiden neuen Nationalsportkategorien; ich bin vorderhand noch für Schlag, wenn es notwendig wird auch für Schläge. Förster.

Lieber Förster!

Ganz Deiner Meinung! Auch ich bin gegebenenfalls für Schläge, eventuell auch für Schlägereien, aber nicht für Schlägerungen. Was ich aber, frierend beim Schreiben, mir herrlich vorstelle, zu sein und was ich liebend gern wäre, das ist — ein Rundholzproduzent! Das stelle ich mir wunderbar vor. Es ist gar nicht zu sagen, was ich an Rundholz produzieren würde, — für mich, allein für mich.

Gruß! Nebi.

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach» zu adressieren.

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauss-Perlen
Probepackung 5.—, Original-Schachtel 10.—, Kurpackung Fr. 25.—.
General-Depot: Straußapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59
Postscheck VIII 16689

Das gute Essen an historischer Stätte im imposanten
Zeughauskeller Zürich
Restaurateur Walter König
Bestbekannte Küche